

Der Familien- oder Privatnachrichten aus Johannis Leben ist schon zum Theil gedacht worden. Es sei noch Einiges hinzugefügt. Im Jahre 1536 versetzte er Eisgrub, Millowitz und einige Stücke zu Nikolsburg an den Rath von Olmütz. Im Jahre 1537 bürgte er für Wilhelm von Rogendorf wegen einer Summe, die Heinrich von Komnitz und Meseritz demselben vorgestreckt hatte, und ebenso 1539 für Hans Fünfkircher von Steinabrunn gegen den Doctor Wolfgang Kapler <sup>1)</sup>. Im Jahre 1538 verkaufte er mit seinem Bruder Wolf Christoph die von ihnen gemeinsam besessenen Güter zu Falkenstein und Alt-Rupersdorf sammt den Bergrechten und Weinzehnten an ihren Vetter Hartmann <sup>2)</sup>. An denselben verkauften sie auch im gleichen Jahre, aber diesmal nicht ihm zu eigen, sondern als Vormund für Leonhards Kinder, ihre Besitzungen zu Draffenhofen <sup>3)</sup>. Eben im gleichen Jahre gingen auch die beiden Brüder eine Theilung über die Güter ein, die sie bisher als von ihrem Vater herrührend, gemeinsam besessen hatten, worüber sich die ausführlichen Register finden <sup>4)</sup>. Bei dieser Gelegenheit wurde dann auch unter Mitwirkung Hartmanns, als Vormundes, Schloß und Stadt Nikolsburg unter den Nachkommen Christophs III. getheilt, so daß die eine Hälfte an Johann und Wolf Christoph, die andere an Christoph IV. und Leonhard II. kam. Auch darüber sind die genauesten Bestimmungen erhalten <sup>5)</sup>.

Dieses Jahr 1538 scheint sehr wichtig für die Ordnung der Familienangelegenheiten gewesen zu sein. In einem weiteren Vergleich wurden streitige Punkte zwischen Johann und Wolf Christoph einerseits und Hartmann andererseits beigelegt. Darnach sollten die Zehnten von Märkten an die beiden Herren von Nikolsburg fallen, die von Heiden und Weiden und aus

---

<sup>1)</sup> T. 18. 19.

<sup>2)</sup> Ce. 16.

<sup>3)</sup> Ce. 19.

<sup>4)</sup> Ce. 17. 18.

<sup>5)</sup> Ce. 13. 14.